und Bizarre. Ein Zug bürgerlicher Schlichtheit, dem die Behäbigkeit und gediegene Solidität nicht mangelt, charakterisirt die Mehrzahl der Neuschöpfungen auf diesem Gebiete.

Was die Buchillustration betrifft, so haben auch hier Morris' Grundsätze allmählich Fuss gefasst. Die Auffassung, dass Typendruck und Illustration ein einheitliches künstlerisches Bild geben müssen, übt auch hier auf die Durchführung der Illustrationen einen bestimmenden Einfluss. So hat sich J. L. M. Lauweriks nach bekannten Vorbildern, sowohl in England wie in Deutschland, eine silhouettenartig wirkende Darstellungsweise mit Hinweglassung aller Halbtöne zurecht gelegt, die an Tiefe des Tones und Schärfe der Contour mit den Drucklettern auf gleicher Stufe stehen. Dass eine derartige Beschränkung der Ausdrucksmöglichkeiten wohl im einzelnen Falle willkommen sein kann, keineswegs aber als allgemeines Gesetz einer modernen Illustrationstechnik angesehen werden soll, ist selbstverständlich.

Wie das europäisirte Japanerthum auf dem Gebiete der Metallarbeit verwertet wird, zeigt der Abguss einer getriebenen Schüssel von F. Zwollo.

Unter den verschiedenen Techniken für Flächenverzierung, namentlich auf dem Gebiete der Textil- und Lederindustrie hat auch in Holland in den letzten Jahren das Batikiren Eingang gefunden. Dieses ursprünglich hauptsächlich in Ostindien geübte Verfahren, für welches Lion Cachet die Aufmerksamkeit zu erwecken verstanden hat, beruht bekanntlich der Hauptsache nach darauf, dass die zu verzierende Fläche an bestimmten Stellen durch Auftrag einer schützenden Wachsschichte oder eines anderen Deckmittels vor den Einwirkungen eines Farbstoffes bewahrt wird, welchem man das betreffende Object aussetzt. Nach Entfernung der deckenden Schichte kommt das beabsichtigte Muster in verschwommenen Contouren zum Vorschein. Indem man diesen Process in der Weise mehrmals wiederholen kann, dass jedesmal andere Stellen der Einwirkung wechselnder Farben ausgesetzt werden, lassen sich auch mehrfarbige Muster herstellen. Durch Krakelirung des aufgetragenen Deckmittels kann man ferner auf dem naturfarbigen Grunde Muster in der Art von Marmorirungen erzeugen. Batikarbeiten werden besonders in Haag von Thorn-Prikker ausgeführt. Als Beispiele mögen hier eine batikirte Gardine, sowie einige Bucheinbände in Leder von Ch. Lebeau und Frau Baars dienen.

Bereits auf der Pariser Weltausstellung des vergangenen Jahres hatte man Gelegenheit, Hollands prächtige und eigenartige Thon- und Porzellanindustrie kennen zu lernen. Es waren verschiedene Richtungen, die man hier zu sehen bekam. Die alte Delfter Blaumalerei war durch Thooft und Labouchère vertreten. Eine Anzahl anderer Fabriken hatte mit der Fortsetzung des älteren Rozenburger Genres anerkennenswerte Erfolge erzielt. Es waren dies jene Töpfereien, die sich durch ihre tiefen, satten und äusserst harmonisch gestimmten Farbentöne, über welchen eine Schichte scharf glänzender Bleiglasur lag, auszeichneten. Dem künstlerischen Leiter der berühmten Rozenburger Fabrik in Haag Juriaan Kok war es aber gelungen, ein ebenso originelles als gefälliges Genre auf den Markt zu bringen, dessen Eigenart allgemein Beifall gefunden hat. Diese neue Gattung besteht in einem sehr dünnwandigen ungemein leichten Weichporzellan von elfenbeingelber Farbe, auf dem sich eine bunte japanisirende Ornamentirung ausbreitet, in der bestimmte Töne, wie Grün, Gelb, Violett, vorherrschend sind. Die bei geringer Temperatur zu brennende weiche Masse ermöglicht die Anwendung von Unterglasurmalerei. Die originelle Formengebung beruht auf dem Principe der Entwicklung aller jener Gefässtheile, die man sonst eigens anzusetzen pflegt, aus der Hauptform, so dass Henkel, Ausgussrohre, Deckel u. s. w. sich auf dem Wege des Überleitens weich und geschmeidig aus dem Gefässkörper entwickeln.